10 Leutkirch BW.
11 Pfullendorf BW.
12 Honstetten bei Engen BW.
13 Buggensegel, Kr. Überlingen BW.
14 Waldburg, Burg, osö. von Ravensburg BW.

338. *Buchhorn,[1] 1280 Januar 2.*

Graf Hugo von Werdenberg[2] und von Heiligenberg, Landgraf in Oberschwaben schlichtet einen langen Streit vor dem geistlichen Gericht zwischen Abt und Konvent des Klosters Salem[3] und Heinrich Mädelinch, einem Diener ihrer Kirche wegen seiner Widersetzlichkeit und seines vermessenen unbegründeten Ungehorsams gegen die Amtleute des Klosters, nachdem er exkommuniziert und in Interdikt gekommen war, durch gütliche Vereinbarung. Heinrich soll als Strafe seiner Widersetzlichkeit eine Mark Einkünfte, geschätzt nach Landsgewohnheit von seinen Besitzungen dem Kloster verschreiben; dies tat er, indem er das volle Eigentum des Gutes Lamphirswiler[4] übergab, und weil die Einkünfte dieses Gutes auf 34 Schilling Pfennige geschätzt werden, trat er von seinen Besitzungen in Harrasin[5] 6 Pfennige[a] Einkünfte ab, um die Mark voll zu machen, wobei dem Kloster alle Rechte an Besitz und Person Heinrichs im Leben wie nach dem Tode ungeschmälert sein sollen. Zeugen waren Heinrich Schenk, Marquard[6] und Ulrich[7] Gebrüder von Schellenberg, Albert von Kastell[8] die Ritter («Marquardo et Vlrico fratribus de Schellnberch, Alberto de Castello militibus») *Heinrich genannt Muris,[9] Ammann zu Buchhorn, der Ammann zu Lindau, Burkard und Hermann Gebrüder, genannt Vinkin, Bruder Nikolaus, Mönch in Salem und viele andere ehrbare Leute. Es siegelten Graf Hugo von Werdenberg und Abt Ulrich; Heinrich, genannt Mädelinc verbürgte sich unter dessen Siegel.*

Eintrag im Generallandesarchiv Karlsruhe im Kopialbuch Abteilung 67 n. 1164 Salem, genannt «Codex Salemitanus» *Bd. III S. 115 – 116 n. CV. – Pergamentblatt 24,9 cm lang × 17,5, innerer Rand 1,2, äusserer Rand 3,5 cm frei, oben* «Conposicio per possessionibus in Laenfirswiler cum h. dicto Maedelic facta» *(rot, 14. Jahrh.) sowie* «werdenberg» *(16. Jahrh.) bezeichnet, in regelmässiger Buchschrift des frühen 14. Jahrhunderts. – Handschrift gebunden in graugrünen, lederüberzogenen, dicken Holzdeckeln mit zwei Messingschliessen und abgerissenem Lederriemen, auf Vorder- und Rückseite Sternenkranz mit 4 kleinen Medaillons und Linierung, bezeichnet aussen:* «III» *und* «G. L. A. 67 / No. 1164» *(moderner Stempel), rückwärts auf Zettel:* «SAL. BM. III» *(19. Jahrh.), sowie* «Bad. Generallandesarchiv Abt. 67 Kopialbücher Nr. 1164» *und* «n. 1164» *(modern), umfasst 332 paginierte Seiten mit 392 am Rand bezeichneten Urkunden; innen auf S. 1* «TOMVS TERTIVS. Der abgeschrifften vnd copien alle dess Gotshaus Salmanssweil privilegiorum Stifft : kauff- tausch- vnd anderer brieflichen Vrkunden» *(18. Jahrh.), mit Stempel des Generallandesarchivs bezeichnet, angelegt nach F. Weech zu Beginn des 13. Jahrhunderts, enthält die das Kloster und seinen Güterbesitz betreffenden Urkunden bis Ende des 14. Jahrhunderts. Darüber F. L. Baumann in Zeitschrift f. Geschichte d. Oberrheins Bd. 31 S. 47 ff.*

Druck: Friedrich Weech, Codex Diplomaticus Salemitanus Bd. 2 S. 229 n. 607.

Regest: Zeitschrift f. Geschichte d. Oberrheins Bd. 31 S. XXIX; Büchel, Regesten, z. Geschichte d. Herren v. Schellenberg I, Jahrbuch d. Hist. Vereins f. d. F. Liechtenstein 1901 (nach Weech).

Erwähnt: Büchel, Geschichte der Herren von Schellenberg, Jahrbuch d. Hist. Vereins f. d. F. Liechtenstein 1907 S. 28.

a Sollte Schillinge heissen.

1 Buchhorn = Friedrichshafen.

2 Hugo I. von Werdenberg-Heiligenberg, Sohn Rudolfs des ersten Werdenbergers, judex provincialis in Oberschwaben, etwa 1270 – 1275 vormundschaftlicher Regent seiner Neffen, Grafen von Werdenberg-Sargans, † 1280.

3 Salem Kr. Überlingen BW.

4 Wohl Lempfriedsweiler bei Ettenkirch, nw. von Tettnang BW.

5 Harresheim, Gde. Wittenhofen Kr. Überlingen BW.

6 Marquard von Schellenberg, urkundlich bis 1309 vorkommend, königlicher Landvogt in Oberschwaben.

7 Ulrich von Schellenberg urkundlich bis 1314 vorkommend, Landvogt, Bruder Marquards und wie er Begründer der schellenbergischen Macht in Oberschwaben.

8 Kastell, Gde. Tägerwilen Kt. Thurgau.

9 Werdenbergische Dienstmannenfamilie, wie die Schellenberger aus Rätien zugewandert (Murris, Gde. Wartau Kt. St. Gallen).